

Francke
Trost
des
Glaubens
1716







Der
S r o f f
und die
S r e u d e
des
G l a u b e n s /

Am Tage Mariä Reinigung
MDCCLXVI.

Aus dem Evangelio
Luc. II, 22--32.

In der St. Ulrichs-Kirchen
in Halle
vorgestellet
von

August Hermann Francken /
S. Theol. Prof. & Pakt. zu. S. Ulrich / und
des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E /
Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause / 1716.

1927 K 807





GOTT erfülle unsere Herzen mit Trost
und Freude im Glauben durch den Heil.
Geist / Amen !



Eliebte in dem HERRN /
In dem Propheten Malas
chia in dem 3ten und 4ten
Capitel werden uns die
Gottfürchtigen in zweyerley
und gar unterschiedener
Art vorgestellt. Denn in
dem 16. v. des 3ten Capitels
wird von ihnen gesaget / daß sie sich unter ein-
ander also trösten : Der HERR merckets
und hörets / und ist vor ihm ein Denckzet-
tel geschrieben für die / so den HERRN
fürchten / und an seinen Namen gedencken.
Und Cap. 4/2. stehet von eben denselbigen : Euch
aber / die ihr meinen Namen fürchtet / soll
aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit / und
Zeyl unter desselben Flügeln / und ihr solls
aus und eingehen / und zunehmen wie die
Auf Mar. Rein. 4 2 Mass

Mass-Bälber. Zweyerley Zeit und zweyerley Zustand ist es / davon Malachias redet. Die erste Zeit ist diejenige / die vor der Zukunft Christi ins Fleisch hergegangen; die andere aber diejenige / so darauf erfolget. Dort war ihr Zustand / daß sie sich unter einander mit den Verheißungen Gottes trösteten / und wenn sie der gottlosen Menschen ihre bösen Reden hörten / und ihr sündliches Wesen sehen mußten / dazu von ihnen ihrer Gottseligkeit wegen verspottet wurden; so war es ihnen zu der Zeit genug / daß sie sich mit der Hoffnung Christi trösteten / daß er gewiß kommen würde. Hier aber war ihr Zustand dieser / daß sie sich von Herzen freueten / daß nunmehr kommen sey / was sie gehoffet / daß die Sonne der Gerechtigkeit / Jesus Christus / würcklich aufgegangen / und daß sie unter dessen Flügeln oder Strahlen Heyl gefunden / von ihm mit dem Lichte des Lebens erleuchtet / durch seine Gnade erwärmet / und in der Liebe zu ihm entzündet / folglich an dem inwendigen Menschen kräftiglich gestärket / und zu einer Fried- und Freud-vollen Gemeinschaft mit Gott nach ihres Herzens Wunsch gebracht worden.

Beliebte in dem Herrn / in dem heutigen Fest-Evangelio / am Tage der Reinigung Maria / wird uns an einem Menschen / mit Namen Simeon / beyderley jetzt erwehnter Zustand beschrieben. Denn es wird von ihm gesaget / daß er fromm und gottsfürchtig gewesen / und auf den Trost Israel gewartet habe. So war

war er denn unter den Gottfürchtigen / die sich unter einander trösteten / wie Malachias von denselben vor der Zukunft Christi redete. Eben derselbige aber erlebete die Erfüllung seiner seligen Hofnung / und freute sich / daß er das Heyl Gottes mit seinen Augen sahe / danckete und lobete Gott / daß das gekommen / was er begehret und gehoffet / welches ihm ein rechter Baum des Lebens war / daß er nun gerne sterben wolte / als einer / der vom Tode zum Leben hindurch gedrungen / und nun wol wußte / daß ihm der Tod kein Tod / sondern ein Eingang in die Freude seines Herrn seyn würde.

Hierin haben wir mehr an dem alten Simeon zu lernen / als in einer Stunde geschehen kan. Doch laßt uns unsere Herzen dazu schicken / daß wir / so viel als möglich ist / von ihm lernen / und in dieser Stunde uns in dieser Wahrheit vest setzen / daß die Gottfürchtigen im Glauben an Christum nicht nur den wahrhaftigen Trost / sondern auch die rechte Freude / und die reiche Fülle alles Guten / alles Heyls / alles Lebens und aller Seligkeit finden. Laßt uns aber vor allen Dingen den Herrn um den Beystand und die Mitwirkung des Heil. Geistes im Lehren und Zuhören demüthiglich anrufen im Gebet des Vater Unsers / auch in abermaliger Erinnerung der Beibuhrt Christi vorher mit einander singen: Ein Bindelein so löblich ꝛ.

TEXTVS.

Luc. II, 22 -- 32.

Nad da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mosis kamen / brachten sie ihn gen Jerusalem / auf daß sie ihn darstellten dem HErrn. (Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des HErrn: Allerley Männlein / das zum ersten die Mutter bricht / soll dem HErrn geheiligt heißen.) Und daß sie gäben das Opfer / nach dem gesagt ist im Gesetz des HErrn: Ein paar Turteltauben / oder zwo junge Tauben. Und siehe / ein Mensch war zu Jerusalem / mit Namen Simeon / und derselbe Mensch war fromm und gottsfürchtig / und wartete auf den Trost Israel / und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem heiligen Geiste / er sollte den Tod nicht sehen / er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen. Und kam aus Anregung des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten / daß sie für ihn thäten / wie man pfleget nach dem Gesetz: Da nahm er ihn auf seine Arm / und lobete Gott und sprach: HErr / nun lästest

fest du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast vor allen Völkern / ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preis deines Volcks Israel.

Geliebte in dem HErrn / Aus denen jeko verlesenen Evangelischen Text- Worten soll für diesmal / nach der Gnade / so **GOTT** darzu darreichen wird / in Einfältigkeit gehandelt werden

Von dem Trost / und von der Freude des Glaubens /

Wie

- I. Des Glaubens Trost in der Hoffnung Simeons /
- II. Desselben Freude in seiner erfüllten Hoffnung erkant wird.

Der **GOTT** aber des Trostes und der Freude erfülle uns mit dem Troste seines Evangelii / und mit der Freude im Heil. Geist / damit die rechte Art / und die wahre Kraft des Glaubens / der in den Alten / die **GOTT** gefürchtet / gewohnet hat /

hat / auch bey uns zu seinem ewigen Lobe
gefunden werde / Amen!

TRACTATIO.

Erster Theil.

Geliebte in dem Herrn / Es ist zwar alles /
was die Evangelisten von dem Herrn Jesu
schreiben / von solcher Wichtigkeit / daß wir
von keinem Stück desselben sagen mögen / es werde
nurobiter / oder beyläufig von ihne erzehlet. Gleich-
wol aber können wir nicht in Abrede seyn / daß
der Zweck ihrer Erzehlungen öfters auf eine Sa-
che mehr / als auf die andere / deren sie auch ge-
dencken / gerichtet sey. So erzehlet Lucas c. 2 / 21.
die Beschneidung Christi; aber sein Zweck war
dabey am meisten auf die Benennung des Kinds
leins mit dem Namen Jesu gerichtet / und wird
da der Beschneidung nur als eines Umstandes der
Zeit gedacht / da solche Benennung geschehen.
Eben eine solche Beschaffenheit hat es nun auch
mit unserm Text. Es wolte ja freylich Lucas
auch dieses Stück erzehlen / daß der Herr JE-
sus gen Jerusalem gebracht / und dem Herrn
dargestellet / und dergestalt an ihm und an der
Maria seiner Mutter / das Gesetz nach 2. B. Mos.
13 / 2. 3. B. Mos. 12 / 8. volbracht worden. Gleich-
wol aber wirds in unserm Text nur als ein Um-
stand der Zeit angeführet / und ist leicht zu sehen /
daß der Evangelist seinen Zweck am allermeisten
auf

auf die Geschichte / so sich bey solcher Gelegenheit mit dem alten Simeon zugetragen / gerichtet habe. Daher ist es denn auch nicht unbillig / daß wir uns / diesem Zweck des Evangelisten gemäß / mit der Betrachtung seiner Worte eben dahin am meisten lencken / und / wie wir gesagt haben / den Trost und die Freude des Glaubens aus dem / was uns von Simeon gemeldet wird / in Erwägung ziehen.

Was denn nun I. den Trost des Glaubens betrifft / finden wir denselben in der Hoffnung des Simeons : welches vornehmlich in den Worten stecket / da von ihm gesagt wird / daß er auf den Trost Israels gewartet. Dies war des Simeons rechte Beschreibung / daß / wenn man damals hätte fragen wollen : was ist das für ein Mann ? man hätte antworten müssen : Es ist einer von denen / die auf den Trost Israels warten. Das war sein character. Sehet da einen rechten Israeliten. Denn so sprach auch Israels / oder der alte Jacob 1. B. Mose 49 / 8. *Herr / ich warte auf dein Heyl.* So sprach David / der gläubige König und Prophet in Israels Psal. 119 / 166. *Herr / ich warte auf dein Heyl.* So harreten ie und ie die Gläubigen in Israels auf den Herrn / davon siehe Jesai 25 / 9. Dies war der Trost Israels / und ihr Nothhelfer / wie Jeremias davon redet Cap. 14 / 8. Denn bey der Erkenntniß ihres Sünden-Elendes und Verderbens / und bey der Mühe und Arbeit dieses zeitlichen Lebens / auch wenn sie sahen / was für ein

Verderben in der Welt war / und die mancherley Gerichte Gottes sehen und erfahren mussten / war dies ihr Trost / daß einer von Gott verheiffen sey / der gewiß kommen / und Israel helfen würde. Dahin zielet es / was wir im 2. Cap. des Propheten Habacuc lesen : Hier stehe ich auf meiner Hut / und trete auf meine Feste / und schaue / und sehe zu / was mir gesagt werde / und was ich antworten solle dem / der mich schilt. Der HERR aber antwortet mir und spricht : Schreibe das Gesicht / und mahle es auf eine Tafel / daß es lesen könne / wer vorüber läuft / (nemlich also :) Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit / und wird endlich frey an Tag kommen / und nicht auffen bleiben ; ob sie aber verzeucht / so harre ihr : Sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen. Stehe / wer halstarrig ist / der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben ; denn der Gerechte leber seines Glaubens. Diß war der Trost Israel / darauf alle Gläubigen des A. T. warteten. Darum seufzten sie auch Psalm. 14 / 7. Ach ! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme / und der HERR sein gefangen Volck erlösete / so würde Jacob frölich seyn / und Israel sich freuen. Doch hatte das Warten des Simeons etwas besonders in sich. Denn er erkante aus fleißiger Betrachtung des Worts Gottes / daß die Zeit nummehr da sey / und alle Zeichen derselben sich außerten / da der verheiffene Messias / oder Christus / kommen müste. Je mehr

mehr er nun davon überzeuget war / und gläubte / daß das Heyl so nahe wäre / je größern und kräftigern Trost hatte er auch in dieser seiner wohlgegründeten Hofnung auf Christum.

Hiebey aber müssen wir ja nicht das vorhergehende und nachfolgende vorbeÿ lassen. Vorher stehet: Er war fromm und gottsfürchtig. Seine Frömmigkeit und Gottesfurcht war eine Frucht seines Glaubens. Nun ist die Frucht nicht eher / als der Baum / daran sie wächst / sondern der Baum ist / wenigstens der Natur nach / eher denn die Frucht. Darum / ob gleich diese Worte vom Evangelisten vorangefehet werden / so geschiehet doch solches nur zu dem Ende / daß er uns eine völlige Beschreibung von diesem Manne gebe / daß er nicht / wie sonst der allergrößte Haufe / der Welt ergeben gewesen / sondern in einer wahrhaftigen Gemeinschaft mit Gott gelebet / alles sündliche Wesen gemieden / und einer wahren gründlichen Gottseligkeit sich beflissen habe / welche seine Gottseligkeit den Glauben an **CHRISTUM** zum Grunde gehabt / so / daß er recht in den Fußstapfen des gläubigen Abrahams gewandelt. Damit wolte auch Lucas bezeugen / daß er ihm aus Christo keinen falschen und fleischlichen Trost gemachet / sondern daß sein Herz und Gemüth in dem rechten Zustande / und des wahren Trostes fähig gewesen sey; eben wie Malachias / wie wir zuvor gehöret / saget / daß sich die Gottfürchtigen unter einander trösten / als wenn er sagen wolte: Wenn sich die andern gleich trösten wollen / die

die Gott nicht fürchten / so ist doch nur ein falscher und bodenloser Trost / der ihnen nichts helfen wird. Im nachfolgenden aber sagt Lucas vom Simeon: der Heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem Heiligen Geiste / er sollte den Tod nicht sehen / er hätte denn zuvor den Christ des H. Erren gesehen. Die ordentliche Gabe des Simeons war seine Frömmigkeit und Gottesfurcht; was aber hier Lucas von ihm saget / war eine außerordentliche Gabe. Denn obgleich im rechten Verstande der Heil. Geist in allen Frommen und Gottfürchtigen ist / so verstehet doch an diesem Orte Lucas durch den H. Geist / nach der Redensart des Alten Testaments / die Gabe der Weissagung / und ist eben so viel / als wenn er gesagt hätte Simeon war ein Prophet. Und von dieser seiner Gabe der Weissagung wolte Lucas nun ein Exempel anführen / nemlich daß ihm Gott durch den Heil. Geist auf eine außerordentliche Weise geoffenbaret habe / er sollte den Tod nicht sehen / oder natürlicher Weise nicht sterben / er hätte denn zuvor gesehen (mit seinen leiblichen Augen) den Christ des H. Erren / d. i. den Messias und Gesalbten / von welchem der H. Erren seinem Volck so herrliche Verheissungen gegeben / als Jesaiä c. 61. und anderswo. Dies war nun ein außerordentlicher Trost. So wußte Gott den / der seinen Trost allein in Christo suchte / und diesen Trost aus dem Worte Gottes / als dem ordentlichen von Gott angewiesenen Mittel / allein

lein herholete/auch auf eine auffserordentliche Weise nach seinem Wohlgefallen überschwenglich zu trösten/und seinen Glauben an Christum/ der auf dem Zeugniß der Schrift gegründet war / dadurch zu stärken und zu bevestigen. Er wird aber auch bey diesem auffserordentlichen Trost nicht ohne manchen Kampf gewesen seyn/da er wird nöthig gehabt haben/ sich im Glauben an die Verheißung Gottes zu halten / auch seinen erstorbenen Leib in diesem seinen Alter/darin er war/nicht anzusehen/sondern GOTT die Ehre zu geben/ und aufs allergeriffeste zu gläuben / daß / was GOTT verheiffen hat / das könne er auch thun / wie zum Röm. 4 / 20. 21. von dem gläubigen Abraham geschrieben stehet.

Ander Theil.

Wir schreiten nun zu dem andern Stück/ Da wir noch in Erwegung zu ziehen haben die Freude des Glaubens / wie selbige an der erfüllten Hofnung des Simeons erkant wird. Lucas hat uns hiervon gemeldet / wie erstlich GOTT selbst ihn zu solcher Freude gleichsam eingeführet; wie er zum andern in seinen äufferlichen Geberden dieselbe an den Tag gegeben; und zum dritten / wie seine Worte / die er ausgesprochen / lauter Zeugnisse und Ausbrüche seiner grossen und überschwenglichen Freude des Glaubens gewesen seyn.

Was war es anders / als daß ihn GOTT selbst aus seinem bisherigen Trost in die Freude
des

des Glaubens einführen wolte / da er nicht aus eigenem Trieb / noch auch aus seiner gewöhnlichen und ordentlichen Andacht / sondern durch Anregen des Geistes / oder *ἐν τῷ πνεύματι*, in dem Geiste / oder durch eine außerordentliche Eingebung des H. Geistes / in den Tempel kam; eben wie Christus von David saget Matth. 22/43. er habe ihn im Geiste einen Herrn genennet / anzuzeigen / daß ihn vielmehr der Heil. Geist selbst / als David / so genennet habe. Und zwar daß die Freude so nahe wäre / das wußte Simeon nicht / Gott aber wußte es / der ihm solche Freude jetzt machen wolte / und ihm die Erfüllung dessen geben / was er ihm zuvor verheissen hatte / daß er mit seinen leiblichen Augen den Messiam sehen sollte. Ob aber gleich hiebey etwas außerordentliches war; so ist doch das auch etwas ordentliches / daß uns Gott selbst aus dem Trost in die Freude führen muß / solls anders eine wahre Freude im H. Geiste seyn / wie sie Paulus Röm. 14/17. nennet / und sie unter die Früchte des Geistes zählet Gal. 5. 22.

Hier sehen wir nun ferner an den äußerlichen Geberden des Simeons gar bald die Freude des Glaubens / so in seinem Herzen war / und sich nicht bergen konte. Denn da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten / daß sie für ihn thäten / wie man pfleget nach dem Gesetz / da nahm er ihn auf seine Arme. Wer erkennet nicht aus diesen seinen Geberden das / was dabey in seinem Herzen gewesen / nemlich

tich/daß er ietzt durch ein außserordentl. Licht des H. Geistes gewußt/ aufs allergewiffeste geglaubet und erkant/ daß dieses Kind auf den Armen Mariã/ obs gleich im äufferlichen von andern Kindern nichts unterschieden/ warhaftig der verheiffene Mesias oder Christus sey/ der sein Volck von Sünden erlöfen und selig machen würde. Da war Freude/ daß Gott so treulich gehalten/ was er ihm zugesaget/ Freude über Gottes Liebe und Wahrheit/ Freude über das grosse Heyl/ so dem Volcke Israel/ ja der ganzen Welt nunmehr wiederfahren sollte. Wie er seine Arme ausstreckt/ so richtete sich auch in ihm sein Glaube auf/ und streckte sich nach dem/ das davornen war. Wie er das Kindlein Jesu mit seinen Armen ergriffe/ und ganz auf seine Arme nahm/ so ergriffe ihn sein Glaube/ fassete ihn und hielt ihn/ den ganzen Christum/ mit aller seiner Gnade/ Liebe/ Segen und allen himmlischen Gütern. Da war nichts denn Friede und Freude im Heil. Geist. Jesus war auf seinen Armen und in seinem Herzen/ da war sein Paradies/ Himmelreich und Seligkeit.

Am allermeisten aber sind seine Worte/ die er ausgesprochen/ lauter Zeugnisse und Ausbrüche der Freude des Glaubens/ davon sein Herz voll war: welches alles nach der Länge auszuführen iezo die Zeit nicht leiden würde. **LEXX**/ spricht er/ nun lässest du deinen Diener in Friede fahren/ wie du gesaget hast/ denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Solte das nicht Freude des Glaubens

bens seyn? Er hatte nicht allein / wie andere Gläubige Israeliten auf die Zukunft Christi gehoffet; sondern **G**ott hatte ihn auch vor andern besonders versichert / er solte den Tod nicht sehen / er hätte denn zuvor den Christ des **H**errn gesehen / und nun sahe er diesen / hatte ihn auf seinen Armen / beschauete und betrachtete ihn mit seinen leiblichen Augen. Was solte er denn anders sagen / als daß er nunmehr / da er so lange in dieser mühseligen Welt **G**ott gedienet / nun gerne von ihm losgelassen und ausgespannet seyn wolte; inmaassen er ja nun vollkommen befriediget wäre in seiner Seele / daß das geschehen / was er noch in diesem Leben erwartet hätte / und er nun seinen lebendigen Erlöser mit seinen Augen gesehen / durch welchen er ein besseres / nemlich das ewige Leben gewiß erlangen würde. Darum sagt er auch / wie es eigentlich im Griechischen lautet: meine Augen haben dein **H**eyl gesehen / zu erkennen zu geben / daß er sich nun nicht mehr mit blosser Hofnung tröste / wie vorhin / sondern sich vielmehr erfreue / daß er das **H**eyl **G**ottes im Glauben ergriffen habe / und nun darin selig sey. In seinen übrigen Worten zeugen sonderlich die herrlichen Namen / so er dem **H**errn **J**esu giebet / deren sind hier drey. Denn er nennet ihn das **H**eyl / so **G**ott bereitet hat vor allen Völkern / damit zielet er sonderlich auf **Jes. 52/10.** Der **H**ERR hat, offenbaret seinen heiligen Arm für den Augen aller Heyden / daß aller Welt Ende siehet das **H**eyl unsers **G**ottes.

Dieser

Dieser ist es / wil er sagen / von dem Jesaias ge-
weissaget hat / den ich hier auf meinen Armen ha-
be. O Freude! o Wonne! über das Heyl
Gottes und über alle Völcker / als vor welchen
solches Heyl bereitet ist / und wie ein Panier
vorgestellet werden wird / nach Jes. II / 10. Er
nennet ihn ferner ein Licht zu erleuchten die
Heyden / und zieleet damit vornemlich auf Jes.
42 / 6. c. 49 / 6. an welchen Orten dieser Name
dem verheissenen Mesia andrücklich beygeleget
wird. Endlich nennet er ihn den Preiß des
Volcks Israel / damit vielleicht zielend auf Jes.
49 / 3. Du bist mein Knecht / Israel / durch
welchen ich wil gepreiset werden / ja er fasset
in diesen Worten zusammen alles Gute / so Gott
seinem Volcke Israel iemals verliehen / als wel-
ches alles auf Christum wiese / und in ihm
bestunde. Des freuete sich Simeon hoch /
daß der nun kommen war / auf den nach dem Fall
alle Gläubigen gewartet / sonderlich aber der
Saame Abrahams nach dem Fleisch / oder das
Volck Israel / als aus welchem er / so viel seine
menschliche Natur betraf / herkommen solte.
Und das ist denn auch die Freude des Glaubens /
die wir in der erfüllten Hofnung des Simeons ha-
ben erkennen sollen.

APPLICATIO.

Beliebte im HErrn / diese ganze Lehre
von dem Trost und von der Freude des
Glaubens / wie sie iezo vorgetragen ist /
Auf Mar. Nein. **B** sollen

sollen wir uns also zu Nutz machen / daß wir
 1. und vor allen Dingen den rechten Trost de
 Glaubens / und denn auch zum 2. die wahre Freu
 de desselben / gleichwie Simeon / an unsern
 Theil erlangen mögen. So sehet nun zu / daß
 wie Simeon des rechten Trostes fähig gewese
 ist / also ihr auch desselbigen in der Wahrheit fä
 hig seyn oder werden möget. Ihr habt gehört
 das von Simeon gesaget ist / er sey fromm un
 gottfürchtig gewesen / und bey solcher Beschaf
 fenheit seines Gemüthes habe er auf den Trost
 Israel gewartet. Es ist zwar wahr / daß Chr
 stus ins Fleisch kommen ist / und wir demnach
 nicht so / wie Simeon / auf ihn warten dürfen
 als auf einen / der noch erst kommen solle. Z
 ber meynen wir denn / dieser Trost des Glaubens
 habe nur im Alten Testament bey keinen andern
 als den Frommen und Gottfürchtigen bestehn
 können / im Neuen Testament sey es ander
 Spricht nicht Christus : Thut Buße / (befehl
 ret euch / laßt euer Herz / Sinn / und Gemüth ä
 dern) und (in solcher Ordnung) gläubet an
 das Evangelium ? Marc. 1. und spricht nicht
 die Schrift Neues Testaments Ebr. 12 / 14. Obr
 heiligung wird niemand den Herrn sehen
 Ihr sprecht / wir werden allein durch den Glau
 ben gerecht und selig / und verlassen uns allein an
 Christum / der uns erlöset hat. Ist wohl geredet
 Das war auch Simeons Glaube / und kein an
 derer. Aber was man für Glauben hält / ist kein
 Gla

Glaube / es sey denn / daß man alle Sünde von Herzen hasse / und Gott in der Wahrheit und von ganzem Herzen zu dienen sich bestreibe. Ihr müßt euch nicht damit / daß ihr fromm und gottfürchtig seyd / trösten / denn das ist eure Schuldigkeit. Aber wenn euer Trost auf Christum / der der einzige Trost ist / bestehen soll / so müßet ihr warlich fromm und gottfürchtig seyn / oder Christus wird euch nicht für die Seinigen erkennen / wie er oft bezeuget hat; Es trete ab von der Ungerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet. So sey es euch nun mit eurer Busse / und mit eurem ganzem Christenthum ein rechtschaffener Ernst / und beweiset mit der That / so gehöret auch aller Trost / der in der ganzen H. Schrift stehet und in Christo beschlossn ist / so wol für euch als für den Simeon / und zwar bloß um Christi und seiner Gnade willen / ohne alle euer Verdienst und Würdigkeit.

Wenn ihr denn nun dergestalt den rechten Trost des Glaubens erlanget habt / so seyd dessen gewiß und versichert / daß auch die wahre Freude des Glaubens nicht ausbleiben wird. Lasset euch das nicht irren / wenn ihr bey eurer aufrichtigen Bekehrung zu Gott / ja auch bey dem weiteren Fortgange in eurem Christenthum den empfindlichen Trost in eurem Herzen nicht schmecket. Sprechet mit David Ps. 27/13. 14. Ich gläube doch / daß ich sehen werde das gute des

Herrn im Lande der Lebendigen. **H**arre
 des **H**errn / sey getrost und unverzagt und
harre des **H**errn. **G**ott hat seine heilige Ur-
 sachen / warum er die Freude des Glaubens zu-
 rücke hält. **I**sts nur Wahrheit in eurem Herzen
 mit eurer Furcht und Liebe **G**ottes / ob ihr gleich
 eure tausendfältige Unvollkommenheit dabey er-
 fennet / so lieget nichts daran / (so ihr nur die
Gnade **G**ottes nicht auf Muthwillen ziehet / son-
 dern im rechtschaffenen und ernstlichen Kampf ge-
 gen die Sünde beharret) so lieget / sage ich / nichts
 daran / wenn ihr euch kaum recht trösten / ge-
 schweige erfreuen könnt in Christo. **H**altet euch
 nur an **G**ottes Wort / wie Simeon gethan hat.
Betrachtet fein die herrlichen Verheissungen
Gottes und erweget sie / wie Simeon / in eurem
 Herzen. **Z**ur rechten Zeit und Stunde werden
 sie lauter Feuer und Flamme der geistlichen und
 göttlichen Freude in eurem Herzen werden / eben
 wie bey dem Simeon. **J**ezo heisset es bey euch /
 die **H**offnung / die sich verzeucht / ängstet
 das Herz ; so lange ihr nemlich klagen müisset /
 daß ihr bey allem euren Ernst / so ihr im Christen-
 thum zu beweisen suchet / zu der erwünschten Kraft
 nicht kommen / noch eine rechte Freudigkeit vor
Gott erlangen könnt ; so ihr aber nur nicht ab-
 lasset / sondern in dem Kampf wider die Sünde
 beständig fortfahret / im Gebet anhaltet / indes-
 sen **G**ottes Wort und insonderheit seine herrliche
 Verheissung fein betrachtet und in eurem Herzen
 erwe

erweget / so wirds zu seiner Zeit / und ehe ihrs euch
 verfehlet / auch von euch heissen : Wenns aber
 kömmt / das man begehret / das ist ein
 Baum des Lebens. Sprüchw. Gal. 13 / 12.
 Und ob das auch nicht geschähe in dieser Zeit / son-
 dern ihr mit der Unempfindlichkeit des Trostes
 und der Freude bis ans Ende streiten müstet / so
 würde es euch doch an der Seligkeit nicht schaden.
 Denn so ihr nur im Kampf bleibet und nicht wei-
 chet / so geschehe / was da wolle / ihr müßt doch
 endlich die Stimme Christi hören : Nun komm /
 du fromm und getreuer Knecht / und gehe ein in
 deines Herrn Freude. Dazu helfe er uns
 selbst / der getreue Heyland / um seiner ewigen Liebe
 willen. Amen.

Schluß = Gebet.

Dir sey Lob und Preis /
HERRN JESU / für
 den Trost / den Simeon an dir /
 und für die Freude / so er ü-
 ber dir gehabt / so er beydes

B 3

aus

aus deiner Fülle empfangen
hat. Laß uns aber aus
eben derselben den rechten
Trost und die wahre Freu-
de des Glaubens schöpfen.
Bereite du selbst durch den
Heiligen Geist in der rechten
Ordnung einer wahren und
gründlichen Bekehrung unse-
re Herzen / daß sie deines
Trostes und deiner Freude
fähig werden. Laß uns im-
merdar dein Wort / den ed-
len Schatz / gib uns eine rech-
te Lust und Liebe dazu / er-
leuch-

leuchte dadurch unsere Her-
zen / erwärme und entzünde
sie im Glauben an dich / auf
daß wir hier Trost / und dort
Freude die Fülle an dir
haben mögen.
Amen !



Ich habe den Herrn
 Gott danken und loben
 und ihm alle Ehre
 und Ruhm zu sein
 und zu sein
 Amen!





Fl 4634

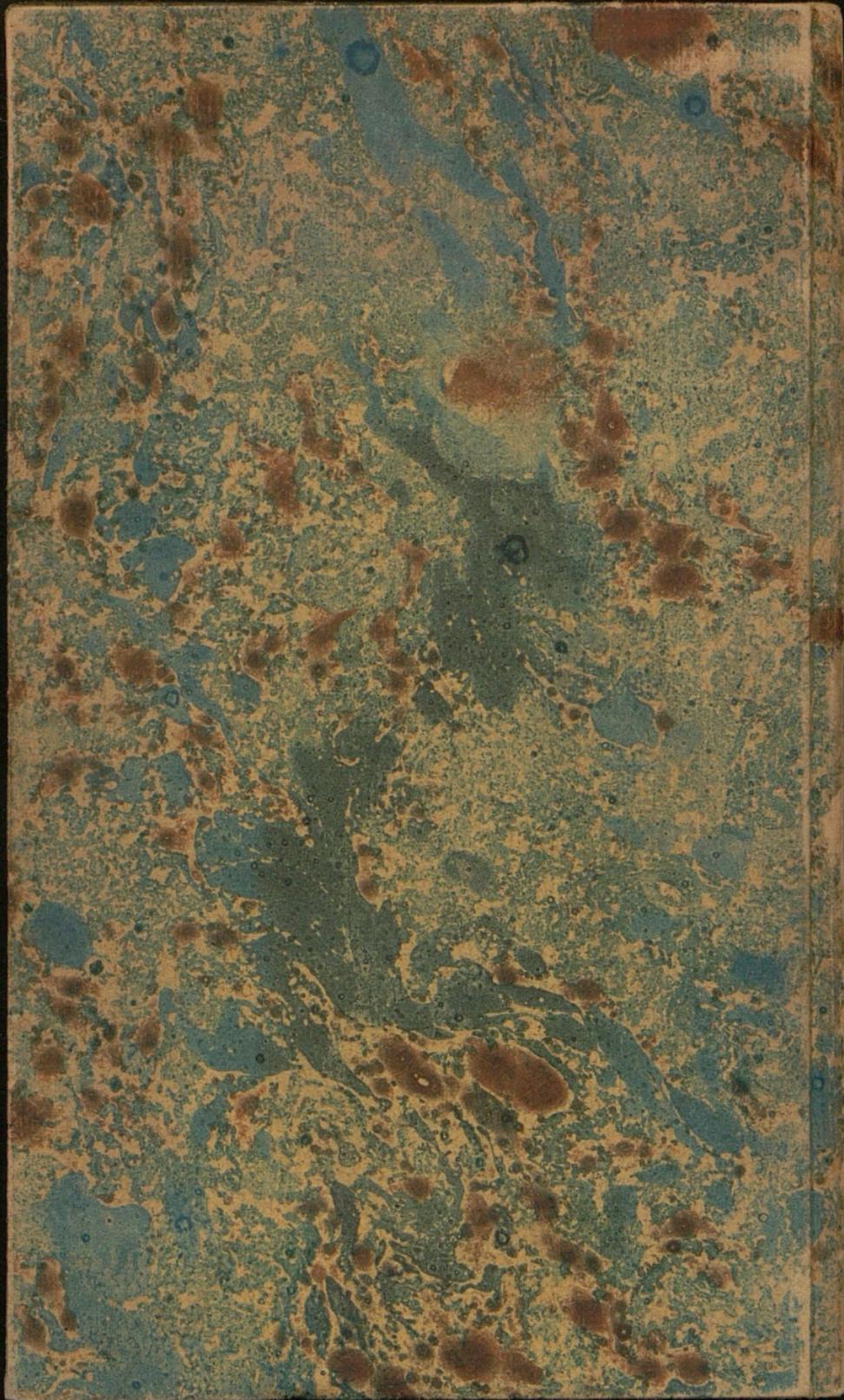
V018

ULB Halle

3

000 388 890





Der
Trost
und die
Freude

des
Glaubens/
Am Tage Mariä Reinigung
MDCCLXVI.
Aus dem Evangelio

colorchecker CLASSIC

x-rite

100mm